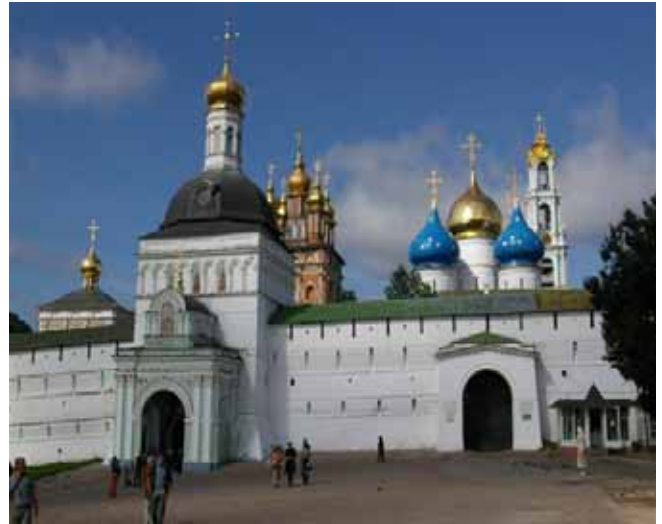


Sommerschulen (Exkursionen) in Sibirien und im Altai

Wer „Sibirien“ hört, denkt an Kälte, riesige Wälder und Verbannung. Dies ist nur teilweise richtig. Die Verbannung ist Geschichte. Klimatisch reicht Sibirien von der Arktis bis in die Wüste. Nur der Winter ist viel kälter. Im Sommer ist es hingegen sonniger und – bei gleichen Breitengraden - etwas wärmer als in Deutschland.

Der Kontrast des kontinentalen Klimas erzeugt jedoch eine einzigartige Vielfalt an Landschaften. Diese bieten in Kombination mit einer besonderen Geschichte und Kultur ideale Voraussetzungen für eine fachübergreifende Lehre und Forschung. Begünstigt wird dies durch die aktuelle Wirtschaftsentwicklung (> 10 % Zuwachs pro Jahr).



Die FH Weihenstephan und TU Berlin organisieren jährlich Sommerschulen in die Region im Juli und August. Sie nutzen die fachlichen Traditionen Russlands und die Vorteile der besonderen Gastfreundschaft der Sibirier.

Eine ausgezeichnete Didaktik, sehr gute Sprachkenntnisse und herausragende Fachkompetenz der russischen Betreuer ermöglichen Einblicke in Landschaften quer durch alle Klimazonen von der Tundra bis zur Wüste.

Ein individuell betreutes Umfeld durch ein speziell ausgebildetes und erfahrenes Serviceteam garantiert selbst unter schwierigen Bedingungen optimale Rahmenbedingungen. Die Veranstaltungen werden so höchsten internationalen Anforderungen gerecht und ermöglichen einzigartige persönliche Erfahrungen mit der unberührten, noch intakten Natur.

Ziel der Sommerschulen ist eine umfassende Wissensvermittlung. Die Erfahrungen mit ungestörten Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation, Geologie und Landschaftsentwicklung sollen zu neuen Ansätzen in der Forschung befähigen, aktuelle Herausforderungen in der Landschaftsplanung bewältigen helfen und zur Entwicklung von Umwelttechnologien befähigen. Eine Gegenüberstellung mit Folgen des Wirtschaftswachstums und der Globalisierung soll zum Nachdenken anregen und neue Kooperationsvorhaben stimulieren.

Die Exkursionen dauern ca. 3 Wochen. Teilnahmemöglichkeiten bestehen für Wissenschaftler, Studenten und Lehrer umweltorientierter Fachrichtungen, Mitarbeiter von Umweltfirmen und Behörden sowie für Planer und Gesellschaftswissenschaftler.





Der Expedition an der FH Weihenstephan (Lehrveranstaltungsnummer: LA 709) und der TU Berlin (Nr. 0730 L 130).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Böden und Vegetation naturnaher, vom Menschen unbeeinflusster Wälder, Wiesen, Steppen und Halbwüsten
- mehrere Biosphärenreservate
- die extreme Fruchtbarkeit natürlicher Landschaften (*mit gigantischer Krautvegetation im Wald, Blütenstände über 3.5 m!*)
- das weltweit größte, intakte Hochmoor (*Vasjugan-Moor*)
- Böden und Pflanzengesellschaften der Wüste Gobi und „painted deserts“ sowie geogen kontaminierter Böden
- Thermokarsterscheinungen und andere Prozesse des Dauerfrostes sowie „betrunkenen Wald“
- intakte „Hot Spots“ der Biodiversität (>120 Arten/100 m²)
- die wundervolle Ästhetik parkähnlicher Waldsteppen
- die imposante Dynamik riesiger Flußauen am Beispiel des Ob
- beeindruckende glaziale Serien
- das für seine Schönheit weltbekannte aber bisher kaum zugängliche Altaigebirge,
- Dokumentation der Wirkung von Erdbeben an aktuellen Beispielen (s. Abb.)
- Kulturelle, soziale und gesellschaftliche Aspekte regionaler Entwicklungsprozesse
- Herausforderungen der nachhaltigen Raumentwicklung und Umweltforschung
- Chancen für die Forschung in urbanen Zentren ressourcenreicher Regionen.



Weitere Informationen unter <http://sibirien.csiewert.de> (Deutsch), www.siberian-expedition.de (in Englisch) oder <http://bilder.bodenkunde.info> (Bilder).

Anmeldung:

per email an: fhw@siberia-eco.org mit Name, Vorname, email – Adresse und Telefon.